

Eine Welt-PromotorInnen in Bayern

Alexander Fonari

Seit 2013 fördern Bund und Länder die entwicklungspolitische Inlandsarbeit der Zivilgesellschaft im Rahmen eines bundesweiten „PromotorInnenprogrammes zur Förderung der Eine Welt-Arbeit“. Zuvor waren 2012 bereits einige Bundesländer in einem Pilotprojekt gestartet. Bayern beteiligt sich seit 1.4.2014 an diesem Programm. Im Vorfeld hatte das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. u.a. die Bayerische Staatskanzlei / Bayerns „Eine Welt-Ministerin“ Dr. Beate Merk und den „Eine Welt-Ausschuss“ im Bayerischen Landtag (Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen) über das Programm informiert und für einen (verspäteten) Einstieg geworben. In der Folge unterstützt der Bayerische Landtag das Programm interfraktionell.

Was aber machen Eine Welt-PromotorInnen? Mit Engagierten vor Ort setzen sie sich für global nachhaltige Entwicklung ein. Im eigenen Land, mit kreativen Ideen und dem Mut, neue Wege zu gehen. Denn: globale Gerechtigkeit, Klimawandel, Ressourcenknappheit und Wirtschaftskrisen sind Herausforderungen, die Umdenken und entschlossenes Handeln im Alltag erfordern. Rund 85 Eine Welt-PromotorInnen stoßen derzeit fast überall in Deutschland entwicklungspolitische Prozesse durch Beratungs-, Vernetzungs- und Qualifizierungsmaßnahmen an. Sie entwickeln und begleiten Aktionen und Kampagnen für verschiedene Zielgruppen. Sie unterstützen und vernetzen zivilgesellschaftliche Organisationen, Initiativen und Gruppen, die sich in der Eine Welt-Arbeit engagieren, und stellen ein professionelles und gleichsam professionalisierendes Netz der Eine Welt-Arbeit in Deutschland dar. Wichtige Ziele der Arbeit der PromotorInnen sind:

- die Bildung von Wissen, Bewusstsein, Haltungen und Kompetenzen im Hinblick auf ökologische und soziale Zukunftsfähigkeit, globale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Antirassismus, Flucht und Migration etc.

- die Entwicklung und das Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten für Engagement in der Einen Welt
- die Förderung der politischen Partizipation, z.B. von MigrantInnen und Jugendlichen in der Eine Welt-Arbeit im Sinne von kultureller und politischer Vielfalt
- die Initiierung und Stärkung von Netzwerken und Kooperationen
- die Verbesserung der Rahmenbedingungen für zivilgesellschaftliches Engagement.

Überregional arbeiten die Eine Welt-PromotorInnen in sieben thematischen Fachforen zusammen:

- Globales Lernen
- Öko-sozialer Konsum, Produktion und Lieferketten
- Migration, Diaspora und Entwicklung
- Umwelt, Klima und Entwicklung
- Zivilgesellschaft und Partizipation
- Internationale Kooperationen und Partnerschaften
- Entwicklungspolitik in ländlichen Regionen

Globale Ziele – lokale Praxis

FachpromotorInnen stärken das Wissen und die Kompetenzen zahlreicher Gruppen und Vereine, die in der schulischen und außerschulischen entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsarbeit aktiv sind. RegionalpromotorInnen etablieren Eine Welt-Themen in ausgewählten Regionen und Kommunen. ExpertInnen koordinieren die Arbeit auf Länder- und Bundesebene. Das Programm bringt entwicklungspolitische Schwerpunkte in den Bundesländern voran und geht mit spezifischen Angeboten auf lokale Bedingungen ein. Und: Es werden neue bundesweite Themen erarbeitet sowie Impulse für politische Entscheidungsprozesse gesetzt. In Bayern gibt es aufgrund des verspäteten und im Bundesvergleich eher bescheidenen Einstiegs bisher nur drei RegionalpromotorInnen (verteilt auf zwei Vollzeitstellen). Angestellt sind die drei RegionalpromotorInnen beim Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. – angesiedelt sind sie vor Ort bei Eine Welt-Akteuren in Nürnberg (Kath. Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus; zuständig für die sogenannte Region „Nordbayern“: Nürnberg – Bamberg – Bayreuth – Mainfranken – Würzburg), in Neumarkt in der Oberpfalz (Eine Welt Laden e.V.; zuständig für die Region „Ostbayern“ / Oberpfalz: Weiden – Regensburg – Cham – Teublitz – Amberg – Neumarkt) und in Landshut (Landshuter Arbeitskreis Partnerschaft mit der 3. Welt e.V.; zuständig

für die Region „Ostbayern“ / Niederbayern: Niederbayern – Landkreis Mühldorf). FachpromotorInnen gibt es in Bayern (bisher) nicht.

Die Förderung

Bund und Länder finanzieren das zivilgesellschaftliche Eine Welt-PromotorInnen-Programm gemeinsam. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) übernimmt 60 Prozent der Personal-, Sach- und Verwaltungskosten. Die beteiligten Länder tragen jeweils 40 Prozent zu dem entwicklungsbezogenen Bildungsprogramm bei. Die erste Programmphase läuft von 2013 bis 2015. Eine weitere Projektphase wird derzeit für 2016 – 2018 vorbereitet. Aktuell sind 14 Bundesländer beteiligt: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein. Saarland wird voraussichtlich ab 1.1.2016 einsteigen; Thüringen ist als einziges Bundesland bisher nicht dabei.

Für die Projektphase 2016 – 2018 werden die beiden Vollzeitstellen in Bayern voraussichtlich auf dann vier halbe Stellen aufgeteilt. Es bleibt zu hoffen, dass der Freistaat Bayern sein Engagement noch vergrößert, die „rote Laterne“ (gemeinsam mit Thüringen und Saarland) abgibt und weitere Regional- oder auch FachpromotorInnen in Bayern tätig werden können.

Die Programmstruktur

Träger des Programms ist ein Konsortium aus der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl e.V.) und der in den ostdeutschen Ländern tätigen Stiftung Nord-Süd-Brücken. Ein Beirat berät das Konsortium bei der Steuerung. Die konkrete Programmumsetzung obliegt den Eine Welt-Landesnetzwerken in den Bundesländern – in Bayern also dem Eine Welt Netzwerk Bayern. Sie fungieren als Koordinierungsstellen, stimmen die Programmumsetzung mit den Akteuren auf Bundesebene ab und sind Ansprechpartner für die Landesregierungen.

Konkrete Beispiele aus der bayerischen Praxis

Die bayerischen Eine Welt-PromotorInnen bieten Beratung und Unterstützung rund um folgende Themen: Globales Lernen – Fairer Handel – nachhaltige Beschaffung – global verantwortliches Wirtschaften – Kommunen und Eine Welt – Partnerschaftsarbeit – Freiwilligenarbeit. Sie wenden sich

dabei u.a. an Eine Welt-Gruppen, Partnerschaftsvereine, Kommunen, Weltläden, Schulen und Bildungseinrichtungen.



Die bayerischen Eine Welt-PromotorInnen mit Bundesminister Dr. Gerd Müller (BMZ) und Bayerns „Eine Welt-Ministerin“ Dr. Beate Merk (Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen)

Öko-faire Losbude:

In Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt Nürnberg hat der Eine Welt-Regionalpromotor für „Nordbayern“, Frank Braun, eine öko-faire Losbude entwickelt. Auf dem Nürnberger Herbstvolksfest 2014 ging der Glückshafen der Arbeiterwohlfahrt ausschließlich mit Produkten aus öko-sozialer Produktion an den Start. Das Konzept eröffnet für den Fairen Handel neue Chancen an unerwarteter Stelle, sein Gesicht zu zeigen – z.B. auf Kirchweihen oder auf Volksfesten. Die Losbude war von einem Sprayer noch attraktiv gestaltet worden. Im April 2015 ging die öko-faire Losbude auf dem Nürnberger Frühlingsfest bereits in die 2. Runde.



Einen Preis hat die öko-faire Losbude auch schon gewonnen: am 21. September 2015 wurde in Rostock die neue Hauptstadt des Fairen Handels 2015 gekürt. Neben den Auszeichnungen der fünf besten Städte, bei denen Saarbrücken den Titel holte und Neumarkt in der Oberpfalz Platz 3 belegte, wurden weitere fünf Städte für Einzelprojekte mit einem Sonderpreis geehrt. Nürnberg erhielt einen der mit jeweils 1.000 Euro dotierten Preise für die erste öko-fair-regionale Losbude, überreicht von Thomas Silberhorn, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Musterkoffer für nachhaltige Beschaffung

Eine Welt-Regionalpromotorin Marina Malter hat für den Eine Welt Laden Neumarkt e.V. und in Kooperation mit der Stadt Neumarkt in der Oberpfalz einen Musterkoffer für öko-soziale Beschaffung erstellt. Entwickelt wurde der Musterkoffer, da sich immer noch viele EinkäuferInnen ohne konkrete Anschauungsobjekte und Anlaufadressen schwer tun, Zugang zur öko-sozialen Beschaffung zu finden. Der Koffer enthält dementsprechend Anschauungsexemplare verschiedener Produktgruppen wie z.B. T-Shirts, Handtücher, Stifte, etc. Diese werden je nach Bedarf der Zielgruppe (Kommune, Schule, etc.) ausgewählt.



Eine Welt-Jugendcamp



Vom 3. – 6. September 2014 fand erstmalig ein Eine Welt-Jugendcamp auf dem Harlachberg im Bayerischen Wald statt. Veranstalter war der Landschuter Arbeitskreis für Partnerschaft mit der Dritten Welt e.V., vertreten

durch Eine Welt-Promotorin Kirstin Wolf. Insgesamt 16 Jugendliche aus ganz Bayern kamen zusammen und haben gemeinsam und erlebnisorientiert an Themen wie fairer Handel und nachhaltigem Konsum, Gerechtigkeit, globalem Miteinander und kultureller Vielfalt gearbeitet. Der Großteil der TeilnehmerInnen gründete am Ende spontan eine Eine Welt-Gruppe, um andere junge Menschen nachhaltig für Eine Welt-Themen zu begeistern und zum Engagement und zur Mitarbeit in den lokalen und überregionalen Eine Welt-Gruppen anzuregen (u.a. Erstellung einer Facebookseite, eines Blogs, eines Youtube-Kanals uvam.). Die jugendlichen TeilnehmerInnen haben auch einen Kurzfilm zum Eine Welt-Jugendcamp erstellt, der online zu finden ist unter <https://www.youtube.com/watch?v=-KI0BxTnalo>.

Im Juni 2015 fand bereits das zweite Eine Welt-Jugendcamp vom Landshuter Arbeitskreis Partnerschaft mit der 3. Welt statt – dieses Mal in Finsterau im Bayerischen Wald und in Kooperation mit der vhs Freyung-Grafenau. Das Besondere am Eine Welt-Jugendcamp 2015 war die gemischte Gruppe: deutsche SchülerInnen und afghanische unbegleitete Jugendliche (Asylbewerber), die das Camp unvergleichlich machte. Für alle TeilnehmerInnen war es eine wunderbare Begegnung. Der inhaltliche Schwerpunkt lag 2015 Mal neben dem Fairen Handel vor allem auf den Bereichen globale Gerechtigkeit, interkulturelles Miteinander und kultureller Austausch. Die TeilnehmerInnen aus Bayern haben sehr viel über Afghanistan erfahren und die Afghanen viel über die bayerischen TeilnehmerInnen. Bei interkulturellen Spielen und natürlich beim Sport (Volleyball und Fußball) mit fair gehandelten Bällen hatten alle viel Freude miteinander. Das Eine Welt-Jugendcamp soll in Zukunft auch für Schulklassen angeboten werden

Sonstige Aktivitäten bayerischer Eine Welt-PromotorInnen

Die bayerischen Eine Welt-PromotorInnen haben außerdem Fortbildungen angeboten, eine Fahrradtour zu globaler Landwirtschaft koordiniert, Infoabende gestaltet, Eine Welt-Akteure in ihrer Region miteinander vernetzt, entwicklungspolitische Bildungsveranstaltungen mehrerer Eine Welt-Akteure auf den Weg gebracht, Kommunen oder Vereine beraten, Fairtrade-Town-Prozesse begleitet, bei Finanzanträgen unterstützt, faire Bälle für Vereine oder Kommunen initiiert, an der fairen Metropolregion Nürnberg mitgearbeitet und vieles mehr. Weitere Informationen und Impressionen zu den Aktivitäten der bayerischen Eine Welt-PromotorInnen siehe online:

www.eine-welt-promotoren-bayern.de